

---

**Vorsitz: Schweiz****SONDERSITZUNG DES STÄNDIGEN RATES  
(1011. Plenarsitzung)**

1. Datum: Freitag, 18. Juli 2014

Beginn: 17.40 Uhr

Schluss: 18.45 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter T. Greminger

Vor Eintritt in die Tagesordnung sprach der Vorsitzende den Familien der Opfer des tragischen Absturzes des Fluges MH17 der Malaysia Airlines in der Ukraine sein Beileid aus. Anschließend hielt der Rat eine Schweigeminute.

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: ERKLÄRUNG ZUM TRAGISCHEN ABSTURZ DES  
FLUGES MH17 DER MALAYSIA AIRLINES IN  
DER UKRAINE

Vorsitz

**Verabschiedetes Dokument:** Der Ständige Rat verabschiedete eine Erklärung zu dem tragischen Absturz des Fluges MH17 der Malaysia Airlines in der Ukraine (PC.DOC/2/14); der Wortlaut der Erklärung ist diesem Journal beigelegt.

Ukraine (interpretative Erklärung, siehe Anlage zum Dokument), Australien (Kooperationspartner) (Anhang 1)

Punkt 2 der Tagesordnung: TRAGISCHER ABSTURZ DES FLUGES MH17 DER  
MALAYSIA AIRLINES IN DER UKRAINE

Vorsitz, Niederlande (PC.DEL/904/14 OSCE+), Ukraine (Anhang 2), Italien – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland

Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Moldau und San Marino) (PC.DEL/912/14), Russische Föderation (Anhang 3), Kanada (PC.DEL/921/14 OSCE+), Türkei, Vereinigte Staaten von Amerika (PC.DEL/927/14), Mongolei (PC.DEL/903/14), Australien (Kooperationspartner), Serbien, Rumänien (PC.DEL/929/14 OSCE+), Belgien (Anhang 4), Japan (Kooperationspartner), Georgien (PC.DEL/924/14 OSCE+), Heiliger Stuhl, Aserbaidschan, Vereinigtes Königreich, Belarus, Kirgisistan, Parlamentarische Versammlung der OSZE, Generalsekretär

Punkt 3 der Tagesordnung: PRÜFUNG AKTUELLER FRAGEN

keine

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

*Ankündigung einer Ausschreibung für unbemannte Luftfahrzeuge:* Generalsekretär

4. Nächste Sitzung:

Freitag, 24. Juli 2014, 10.00 Uhr im Neuen Saal



**Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa**  
**Ständiger Rat**

PC.JOUR/1011

18 July 2014

Annex 1

GERMAN

Original: ENGLISH

---

**1011. Plenarsitzung**

StR-Journal Nr. 1011, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG**  
**DER DELEGATION AUSTRALIENS**  
**(KOOPERATIONSPARTNER)**

Danke, Herr Vorsitzender.

Australien möchte sich der heutigen Erklärung des Ständigen Rates anschließen, die wir begrüßen. Wir ersuchen um Beifügung dieser Erklärung als Anhang zum Journal des Tages.

---

**1011. Plenarsitzung**

StR-Journal Nr. 1011, Punkt 2 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION DER UKRAINE**

Herr Vorsitzender,

ich möchte meiner Erklärung ein Zitat aus der Ansprache des Präsidenten der Ukraine, Petro Poroschenko, voranstellen: „Heute hat sich der Krieg über die Grenzen des Hoheitsgebiets der Ukraine ausgebreitet. Die Folgen dieses Krieges wirken sich nun bereits weltweit aus. Die Tragödie, die sich heute am Himmel von Donezk ereignet hat, erschüttert zutiefst, selbst vor dem Hintergrund der bereits gewohnten schmerzlichen und dramatischen Ereignisse infolge der Handlungen der Aggressoren und Kämpfer im Donbass.

Heute haben Terroristen fast 300 Menschen mit einem Schuss getötet. Unter ihnen Frauen, Kinder, Bürger aus verschiedenen Ländern der Welt.

Im Namen des ukrainischen Staates möchte ich die Familien und Freunde der unschuldigen Opfer meiner tiefen und aufrichtigen Anteilnahme versichern. Die Ukraine trauert mit ihnen ...” Der volle Wortlaut der Ansprache wird den Delegationen zugeleitet.

Herr Vorsitzender,

Am 17. Juli 2014 wurde das zivile Luftfahrzeug Boeing 777 (Flug MH17) der Malaysia Airlines aus 10 100 Meter Flughöhe über der Ostukraine abgeschossen. Alle Passagiere und Besatzungsmitglieder an Bord des Flugzeugs fanden den Tod.

Dieser Absturz ist eine Tragödie für die Ukraine und die ganze Welt. Wir möchten den Familien und Angehörigen der Opfer dieses furchtbaren Unfalls unser aufrichtiges Beileid aussprechen.

Bisher ist bekannt, dass das Flugzeug gegen 16.20 Uhr von den Radarschirmen des regionalen Kontrollzentrums Dnipropetrowsk verschwand. Es stürzte 3 Kilometer nordwestlich von Hrabowe im Bezirk Schachtarsk in der Region Donezk nahe der ukrainisch-russischen Grenze ab. Die Absturzstelle befindet sich in der Zone, die derzeit unter der operativen Kontrolle der von Russland unterstützten terroristischen Gruppierungen steht.

Wenige Stunden nach dem Absturz erhielt und veröffentlichte der Nachrichtendienst der Ukraine (SSU) unanfechtbare Beweise, dass das Flugzeug von prorussischen Terroristen mit einem russischen Waffensystem abgeschossen wurde. Ein Anführer der Kämpfer prahlte mit dem abgestürzten Flugzeug in einem Gespräch mit seinem russischen Chef Wassili Geranin, einem Oberst der Hauptverwaltung für Aufklärung des Generalstabs der Streitkräfte der Russischen Föderation. Auch andere Terroristen brüsteten sich unmittelbar nach dem Abschuss des Flugzeugs mit der jüngsten Trophäe. Über den Flugzeugabschuss, zu dem sich die Terroristen bekannten, wurde in den auf Seite der Kämpfer stehenden russischen Medien ausführlich berichtet.

Die Delegation der Ukraine hat den Teilnehmerstaaten bei dieser Sitzung die entsprechenden Bilder sowie vom Nachrichtendienst der Ukraine aufgezeichnete Abhörprotokolle von Telefongesprächen vorgelegt, die von den Terroristen im Anschluss an ihre verbrecherische Tat geführt wurden.

Diese Woche war dies bereits der dritte tragische Unfall, nachdem zuvor zwei Luftfahrzeuge der ukrainischen Streitkräfte, eine AN-26 und eine SU-25, von russischem Hoheitsgebiet aus abgeschossen worden waren.

Herr Vorsitzender,

der Präsident der Ukraine hat unverzüglich eine Staatliche Kommission unter Mitwirkung der ICAO und anderer internationaler Agenturen eingerichtet, die den Hergang dieses Terrorakts genau untersuchen soll.

Da die Absturzstelle in dem von Terroristen kontrollierten Gebiet liegt, hat die Regierung der Ukraine alle Maßnahmen ergriffen, um über den unbehinderten Zugang zur Absturzstelle und die Identifizierung und Überführung der sterblichen Überreste in ihre Heimatländer zu verhandeln. Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten der Ukraine hat eine Notrufzentrale eingerichtet, die rund um die Uhr Anfragen von Angehörigen der getöteten Passagiere bearbeitet und Kontakt zu den jeweiligen in der Ukraine akkreditierten diplomatischen Vertretungen hält. Auch in den Botschaften der Ukraine in Malaysia und in den Niederlanden wurden solche Kontaktstellen eingerichtet. Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten der Ukraine wird für die rasche Ausstellung von Visa für Angehörige der Opfer sorgen, etwa auch bei deren Ankunft am Flughafen „Borispol“.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

seit Monate machen wir die Teilnehmerstaaten bei jeder Sitzung des Ständigen Rates auf die kriminellen terroristischen Aktivitäten der selbsternannten „Volksrepublik Donezk“ und „Volksrepublik Lugansk“ aufmerksam – Aktivitäten, die den Menschen in den zwei Oblasten in der Ostukraine, in der ganzen Ukraine und nun auch weltweit unendliches Leid zufügen. Diese Verbrechen hätten ohne die logistische und materielle Unterstützung aus der Russischen Föderation, den ständigen Zustrom von Waffen, darunter auch schwere und hoch entwickelte Waffen, und von Söldnern aus dem russischen Hoheitsgebiet niemals ein derartiges Ausmaß erreichen können.

Vor dem Hintergrund der Tragödie, die sich gestern ereignet hat, fordern wir alle Teilnehmerstaaten auf, diesen Terrorakt zu verurteilen und gemeinsam noch größere

Anstrengungen zu unternehmen, um der Ukraine bei der Ausschaltung der terroristischen Bedrohung im Osten des Landes zu helfen. Wir rufen alle Teilnehmerstaaten dazu auf, die selbsternannte „Volksrepublik Donezk“ und „Volksrepublik Lugansk“ zu terroristischen Organisationen zu erklären,

Wir fordern die Russische Föderation erneut mit Nachdruck auf, sich wieder an die Grundsätze des Völkerrechts und an die Prinzipien und Verpflichtungen der OSZE zu halten, die Aggression gegen die Ukraine einzustellen und aufzuhören, den Terrorismus in unser Land zu exportieren. Ferner fordern wir Russland erneut nachdrücklich auf, den Zustrom von Waffen und Kämpfern aus dem Hoheitsgebiet der Russischen Föderation in die Ukraine zu stoppen und damit seinen internationalen Verpflichtungen und OSZE-Verpflichtungen sowie den Bestimmungen seiner innerstaatlichen Rechtsvorschriften gerecht zu werden.

Ich danke Ihnen, Herr Vorsitzender.

---

**1011. Plenarsitzung**

StR-Journal Nr. 1011, Punkt 2 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION DER RUSSISCHEN FÖDERATION**

Herr Vorsitzender,

eine schreckliche Tragödie hat sich über dem Himmel der Ukraine ereignet: Ein ziviles Verkehrsflugzeug wurde zerstört. Nach ersten Informationen kamen dabei 298 Menschen ums Leben. Die russische Regierung hat allen Familien der Opfer und den Regierungen der Länder, deren Staatsangehörige sich an Bord des Flugzeugs befanden, ihr Beileid ausgesprochen.

Der russische Präsident Wladimir Putin hat dem Ministerpräsidenten der Niederlande, Mark Rutte, und dem Premierminister Malaysias, Najib Razak, seine aufrichtige Anteilnahme übermittelt.

Der russische Präsident hat die militärischen Stellen angewiesen, bei der Untersuchung dieses Verbrechens jegliche erforderliche Hilfestellung zu leisten. Über die zuständigen zivilen Behörden wird die Regierung der Russischen Föderation alles tun, damit dieses Ereignis eingehend untersucht und der russische Öffentlichkeit und der ganzen Welt ein objektives Bild der Geschehnisse vermittelt wird.

Was geschehen ist, ist absolut unannehmbar. Es gilt nun, sich ein objektives Bild von den Ereignissen zu verschaffen.

Dazu ist eine wirklich unparteiische und transparente internationale Untersuchung unabdingbar.

Experten aus dem russischen Ministerium für Katastrophenschutz sind bereit, den ukrainischen Bergungskräften bei der Beseitigung der Folgen des Absturzes der Boeing 777 in der Region Donezk zu helfen. Das russische Ministerium für Katastrophenschutz hat in einem offiziellen Ersuchen angeboten, dass sich unsere Bergungsspezialisten an dieser schwierigen Aufgabe beteiligen.

Wir begrüßen die in den Verhandlungen der Kontaktgruppe erzielten Abmachungen. Sie betreffen die Gewährleistung der Sicherheit an der Absturzstelle, den freien Zugang und Sicherheitsgarantien für die örtlichen und internationalen Spezialisten sowie für die

Beobachter der Sonderbeobachtermission der OSZE. Die Zusammenarbeit mit den zuständigen ukrainischen Behörden wird sich auf alle praktischen Fragen der Beseitigung der Unglücksfolgen und der Untersuchung beziehen.

Die Russische Föderation weist die Unterstellungen des ukrainischen Vertreters, Russland habe in irgendeiner Weise Anteil an dieser Tragödie, kategorisch zurück.

Die Tatsache, dass Kiew schon so kurz nach dem Unglück versucht, diese Katastrophe für politische Zwecke zu instrumentalisieren, bestätigt leider indirekt einige unserer schlimmsten Befürchtungen.

Das Verteidigungsministerium der Russischen Föderation hat Folgendes bekannt gegeben:

Für eine objektive Untersuchung der Tragödie der über ukrainischem Hoheitsgebiet zerstörten Boeing 777 ist eine eingehende Untersuchung unter Mitwirkung von Vertretern aller interessierten internationalen Organisationen unabdingbar. Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums befinden sich Truppenteile der ukrainischen Streitkräfte, die mit Buk-M1-Boden/Luft-Raketenabschussrampen ausgerüstet sind, in dem Gebiet, in dem sich die Katastrophe ereignet hat. In Vororten im Nordwesten von Donezk sind Abteilungen des 156. Flugabwehrrégiments der ukrainischen Streitkräfte stationiert, die über 27 Buk-M1-Boden/Luft-Raketenabschussrampen verfügen.

Kiews Behauptungen, dass von diesen Abschussrampen bzw. von Luftfahrzeugen aus nicht auf fliegende Ziele geschossen wurde, müssen ernstlich in Zweifel gezogen werden. Angesichts der schweren Kämpfe in der Region ist es unmöglich, in so kurzer Zeit zu einer so eindeutigen Schlussfolgerung zu kommen. Derartige Behauptungen, die schwerwiegende rechtliche Folgen haben, erfordern eine umfassende Untersuchung.

Die Erklärung, die der Ständige Rat heute verabschiedet hat, ist ein deutliches Zeichen für die Bereitschaft aller OSZE-Teilnehmerstaaten, dafür Sorge zu tragen, dass eine unabhängige internationale und möglichst offene Untersuchung dieser Tragödie stattfinden kann.

Ich ersuche um Aufnahme dieser Erklärung als Anhang in das Journal des Tages.



---

**1011. Plenarsitzung**

StR-Journal Nr. 1011, Punkt 2 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION BELGIENS**

Herr Vorsitzender,

unter diesen dramatischen Umständen möchte ich vorausschicken, dass sich Belgien selbstverständlich der Erklärung der Europäischen Union anschließt.

Unter den Opfern der Katastrophe befinden sich auch mehrere Staatsangehörige meines Landes und so möchte ich noch einige Worte in nationaler Eigenschaft anfügen.

Ich schließe mich den bereits zum Ausdruck gebrachten zahlreichen Beileidsbekundungen an und möchte im Namen meiner Regierung jedes einzelnen Toten, insbesondere aber der zahlreichen Kinder, unter ihnen gedenken und an dieser Stelle den Familien und Angehörigen der vielen unschuldigen Opfer des Fluges der Malaysia Airlines ebenso wie ihren Landsleuten und Regierungen unsere tief empfundene Anteilnahme aussprechen.

Unsere Gedanken gelten allen betroffenen Ländern, allen voran Malaysia, doch gehen sie heute insbesondere, wie auch unser Außenminister bereits gestern seinem Amtskollegen Frans Timmermans versicherte, zu den zahlreichen niederländischen Opfern und ihren Familien und Angehörigen ebenso wie der Bevölkerung und Regierung der Niederlande, unserem so schwer getroffenen Nachbarn und Benelux-Partner.

Mein Land möchte dem Amtierenden Vorsitzenden, den Delegationen und ihren Regierungen für ihre Unterstützung danken. Wie so viele andere ist Belgien erschüttert und entsetzt über die Katastrophe, die sich am Donnerstag, dem 17. Juli, in der Ostukraine ereignete. Sie ist die Ursache vieler persönlicher und nationaler Tragödien, machte uns darüber hinaus jedoch die transnationale Dimension der Tragödie bewusst, da sich schmerzlicherweise unter den Opfern und ihren Familien Bürger mehrerer Nationalitäten und Staatsbürger anderer Staaten, die in unseren Ländern lebten, befinden. Was sich gestern auf ukrainischem Boden ereignete, betrifft uns also alle direkt und vereint uns in Trauer.

Herr Vorsitzender,

wir fordern, dass die genauen Umstände dieser Tragödie geklärt und die dafür Verantwortlichen schnell ermittelt und mit der ganzen Härte des Gesetzes bestraft werden. Wie schon insbesondere der Amtierende Vorsitzende und die trilaterale Kontaktgruppe betonten, ist es für uns von allergrößter Wichtigkeit, dass der freie Zugang zur Absturzstelle und deren Schutz sichergestellt wird, damit die internationale unabhängige Untersuchung ordnungsgemäß durchgeführt werden kann, was vor allem vollständigen Zugang zu den Flugschreibern der Maschine bedeutet. Wir begrüßen die wertvolle Rolle, die die OSZE und ihre Sonderbeobachtermission bereits bisher vor Ort spielen.

Die Tragödie des gestrigen Tages macht uns drastisch klar, dass wir dringend alles in unseren Kräften Stehende tun müssen, um die derzeitige schwere Krise zu beenden.

Herr Vorsitzender, ich möchte Sie höflich ersuchen, diese Erklärung dem Journal der heutigen Sitzung des Ständigen Rates beizufügen.

Ich danke Ihnen.

**1011. Plenarsitzung**

StR-Journal Nr. 1011, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
ZU DEM TRAGISCHEN FLUGZEUGABSTURZ DER MH17 DER  
MALAYSIA AIRLINES IN DER UKRAINE**

Der Ständige Rat –

entsetzt über den Absturz des zivilen Verkehrsflugzeugs MH17 der Malaysia Airlines in der Oblast Donezk (Ukraine) am 17. Juli,

in tiefer Trauer angesichts des Todes von Bürgern von mindestens zehn Ländern, einschließlich einiger Teilnehmerstaaten und Kooperationspartner der OSZE, und mit dem Ausdruck der Anteilnahme für die Hinterbliebenen,

in dem Bestreben, zu einer internationalen Reaktion auf diese Tragödie beizutragen und getragen von dem Wunsch nach vollständiger und glaubwürdiger Aufklärung dieses Ereignisses,

unter Hinweis auf die Erklärungen des Amtierenden Vorsitzenden der OSZE vom 18. Juli über die Bereitschaft der OSZE, Unterstützung zu leisten, sowie der trilateralen Kontaktgruppe,

geleitet von den Verpflichtungen der OSZE –

der Ständige Rat

1. unterstützt nachdrücklich die Bemühungen der trilateralen Kontaktgruppe um Schaffung der Voraussetzungen für eine dauerhafte Waffenruhe, die ehestmöglich zu vereinbaren und von allen Betroffenen einzuhalten ist, damit der Gewalt in der Ost-Ukraine ein Ende gesetzt wird;
2. fordert den sofortigen und sicheren Zugang zum Absturzort und umgebenden Gebiet für die Sonderbeobachtermission der OSZE und andere Vertreter maßgebender internationaler Organisationen im Sinne der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) und anderer eingeführter Verfahren;
3. fordert alle in dem Gebiet Anwesenden auf, den Absturzort unberührt zu lassen und es zu unterlassen, Wrackteile, Ausrüstungsgegenstände, Trümmer, persönliche Habe oder sterbliche Überreste zu zerstören, wegzuschaffen oder durcheinander zu bringen;

4. unterstützt die Forderungen nach einer offenen, transparenten und unabhängigen internationalen Untersuchung in Abstimmung mit der ICAO, unter anderem unter Beteiligung technischer und forensischer Experten der ukrainischen, malaysischen und niederländischen Regierung sowie anderer technischer und forensischer Experten und maßgebender regionaler Gremien;
5. fordert alle Teilnehmerstaaten sowie andere Akteure auf, diese Schritte zu unterstützen und sich jeglicher Störung einer internationalen Untersuchung zu enthalten.

PC.DOC/2/14

18 July 2014

Attachment

GERMAN

Original: ENGLISH

**INTERPRETATIVE ERKLÄRUNG  
GEMÄSS ABSCHNITT IV.1 (A) ABSATZ 6  
DER GESCHÄFTSORDNUNG DER ORGANISATION FÜR  
SICHERHEIT UND ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA**

Die Delegation der Ukraine:

„Herr Vorsitzender,

die Delegation der Ukraine möchte folgende interpretative Erklärung gemäß Abschnitt IV.1 (A) Absatz 6 der Geschäftsordnung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa abgeben.

Die Delegation der Ukraine schließt sich dem Konsens zur Erklärung zu dem tragischen Absturz des Fluges MH17 der Malaysia Airlines in der Ukraine an und möchte dazu folgende interpretative Erklärung abgeben:

Wir sind alle erschüttert über den Absturz des zivilen Verkehrsflugzeugs am 17. Juli, das von den in der Ostukraine operierenden prorussischen terroristischen Organisationen abgeschossen wurde.

Der Abschuss eines zivilen Luftfahrzeugs ist ein gegen die ganze Welt gerichteter Akt des internationalen Terrorismus. Wir verurteilen diesen Terrorakt aufs Schärfste, bei dem viele unschuldige Menschen, unter ihnen auch Kinder, ums Leben kamen.

Im Sinne der OSZE-Verpflichtungen sollten wir alle als OSZE-Teilnehmerstaaten den Terrorismus in allen seinen Arten und Erscheinungsformen verurteilen.

Das Vorgehen gegen die vom Terrorismus ausgehende Bedrohung verlangt gemeinsames weltweites Handeln.

Wir fordern die Russische Föderation eindringlich auf, die Aggression gegen die Ukraine unverzüglich einzustellen, sich uneingeschränkt an ihre internationalen Verpflichtungen zur Bekämpfung des Terrorismus zu halten, ihren Einfluss auf die prorussischen terroristischen Organisationen geltend zu machen, damit diese ihre Waffen niederlegen, und den Zustrom von Waffen und Söldnern aus der Russischen Föderation in die Ukraine zu stoppen.

Die Regierung der Ukraine hat eine sofortige Untersuchung eingeleitet und verpflichtet sich vorbehaltlos zur Durchführung einer objektiven und transparenten

Untersuchung in Zusammenarbeit mit der Internationalen Zivillufffahrt-Organisation und anderen maßgebenden internationalen Organisationen sowie anderen Staaten.

Wir erwarten eine angemessene Reaktion der internationalen Gemeinschaft, einschließlich der OSZE, auf diesen terroristischen Akt.

In dem Bestreben, eine friedliche Lösung für die gegenwärtige Lage in der Ost-ukraine zu finden, unterstützen wir die Bemühungen um die Schaffung der dafür notwendigen Voraussetzungen. Sie wurden im Friedensplan des Präsidenten der Ukraine angesprochen.

Wir laden die anderen Teilnehmerstaaten ein, sich dieser interpretativen Erklärung anzuschließen.

Die Delegation der Ukraine ersucht, diese Erklärung dem Beschluss als Anhang beizufügen und im Journal des Tages zu vermerken.

Ich danke Ihnen, Herr Vorsitzender.”